

NETWORK-KARRIERE

EUROPAS GRÖSSTE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN DIREKTVERTRIEB



ZKZ 66685

„SOLANGE DU
AN DICH GLAUBST,
HAST DU ALLE
CHANCEN
ZUM MILLIONÄR!“

DR. ERICH LEJEUNE



Kosys GmbH:
Joshua Kohlberg ermöglicht es,
ohne Pauken in kurzer Zeit
eine völlig unbekannte Sprache
zu sprechen.



LR Health & Beauty:
Das LR-Autokonzept belohnt
engagierte LR-Partner mit
200 Mercedes-Benz der
GLA-Klasse.



Prof. Dr. Michael Zacharias:
Network-Marketing im Rückblick:
Wir haben viel von Prof. Zacharias
gelernt. Keiner muss, jeder kann!



Ilhan Dogan:
Selfmade-Millionär
Ilhan Dogan kehrt mit
Verway ins
internationale
Network-Marketing-
Geschäft zurück.



NETWORK-KARRIERE VERBINDET





„SOLANGE DU AN DICH GLAUBST, HAST DU ALLE CHANCEN ZUM MILLIONÄR!“

Er hat Krisen durchlebt und doch niemals aufgegeben: Erich Lejeune. Die meisten kennen Ängste und schwierige Rahmenbedingungen. Das Leben von Lejeune zeigt, wie ungeahnte Kräfte entstehen und Grenzen überschritten werden können. Erfolg und Niederlagen liegen nah beieinander, wichtig ist immer, was jeder persönlich für sich aus seinen Chancen macht.

Als er vor zwanzig Jahren sein Buch „Lebe ehrlich – werde reich“ auf den Markt gebracht hatte, wusste er nicht, dass dieses Buch später in 16 Sprachen übersetzt und für Tausende von Menschen auf der ganzen Welt Ansporn zur Motivation sein würde. Er befand sich damals auf einem der Höhepunkte seines Lebens und wollte alle Erfahrungen, alles Wissen und alle Erkenntnisse aus seinem erfolgreichen Leben an seine Leserinnen und Leser sowie an viele Menschen, die sich für die Motivation begeistern, weitergeben. Er war frei, unabhängig, ehrgeizig, weltweit erfolgreich und wusste aus seiner eige-

nen Lebensgeschichte, dass Ehrlichkeit, Disziplin sowie die Kraft des positiven Denkens die beständigsten Grundpfeiler für Erfolg im Leben sind. Er hatte bis dahin alles im Leben erfahren, was es in einer erfolgreichen Karriere von über 25 Jahren zu erleben gibt, einschließlich harter Rückschläge, Niederlagen, Enttäuschungen und Verluste. Aber gerade auch Misserfolge spornen ihn immer wieder an und er kämpfte umso mehr für seine Ziele, für seine Erfolge, für sein Lebensglück. Er kämpfte wie ein Besessener und gab nie auf. Mit der Kraft der Motivation und seinem Lebensmotto „So lange du an dich glaubst, hast du alle Chancen im Leben!“ hat er das geschafft, wovon viele Menschen träumen: unabhängig zu sein, ein großes Vermögen mit einer Idee, die zur Vision wurde, aufzubauen und sich selbst dabei nie verloren zu haben. Aufgewachsen in den trostlosen und ärmlichen Verhältnissen der Nach-

kriegszeit in einem Münchner Arbeiterviertel, begann sein junges Leben mit dem täglichen Kampf ums Überleben. Wie bei der Maslowschen Pyramide, die als wichtigstes Bedürfnis des Menschen das Essen, Trinken und Schlafen definiert, ging es zuerst einmal darum, täglich etwas zu essen zu bekommen. Zu dieser Zeit war er oft unglücklich und unsagbar traurig. Seine winzige Unterkunft war kalt und trostlos, von den Wänden lief das Wasser herunter, ein Nährboden für Kakerlaken. Zentralheizungen waren in diesen billigen Arbeiterwohnungen unbekannt. Und den kleinen alten Ofen

konnte man in den kalten Wintertagen natürlich nur heizen, wenn genügend Geld da war, um Brennholz und Briketts zu kaufen. Wenn wieder einmal kein einziger Pfennig Geld mehr in der Haushaltskasse und auch nichts zum Essen im Brotkasten war, schickte ihn seine kränkelnde Mutter oft mit der hoffnungsvollen Aufforderung auf die Straße: „Erich, bitte schau, ob du vielleicht irgendwo Geld findest!“ Mit der Gewissheit etwas Geld zu finden, lief er dann immer zu einer Telefonzelle an der Hauptstraße. Manchmal lagen dort Zehnpfennigstücke im Rückgabespeicher, wenn die Leute einen besetzten Anschluss angerufen hatten, ungeduldig davon eilten und vergaßen, ihre Münzen wieder mitzunehmen. Auch vor dem Gemischtwarenladen, in dem seine Mutter als Aushilfe arbeitete, wenn sie nicht gerade durch ihre Krankheit sehr geschwächt war, fand er oftmals nach Stunden des Suchens ein paar Groschen, die er seiner

Mutter strahlend mit vollem Glücksgefühl nach Hause brachte. Für ein Zehnpfennigstück bekam man damals immerhin fünf Maggi-Würfel. Die konnte seine Mutter aufbrühen. Zusammen mit einem Stück Brot war das damals ein komplettes Abendessen.

Er hatte nicht viel zu verlieren – nur seine Armut!

Und so stellte sich ihm schon damals als Kind seine erste wichtige Lebensfrage: „Erich, wohin gehörs du überhaupt?“ Und diese Frage war sofort mit einer anderen Frage verbunden: „Erich, wie kommst du hier aus dieser trostlosen Armut heraus?“ Im Grunde hatte er nicht viel zu verlieren – außer seiner Armut! Schon damals keimte in ihm immer stärker der Traum und große Wunsch: „Ich werde einmal durch eine geniale Idee Millionär!“ Denn er hatte mitbekommen, wie sehr, sehr reiche Menschen, Millionäre vermutlich, ihre unvorstellbar teuren Autos seinem Vater, der als Autowäscher bei einem Autohändler seinen kargen Lohn als Hilfsarbeiter verdiente, zum Waschen



brachten. Ihn beeindruckten diese chromblitzenden Karossen mit den feinen Ledersitzen und den hölzernen Lenkrädern. Was ihn aber noch viel mehr faszinierte, war das ungeheure Selbstbewusstsein, das diese Autobesitzer ausstrahlten. Er bewunderte diese feinen Herren für ihre absolute Lässigkeit und Selbstverständlichkeit, mit der sie in diese Wunderdinge der frühen Sechzigerjahre elegant einstieg und davon brausten. Dass ein derart unvorstellbarer Besitz etwas so Gigantisches sein konnte, grub sich tief in sein kindliches Denken ein. Die Erkenntnis, die er daraus zog war unglaublich einfach und anspornend: Reichtum kann durchaus mit einem großen Traum beginnen.



Dieser stark flammende Wunsch, aus der Armut herauszukommen, zu denen zu gehören, die durch Leistung im Leben Großes schaffen, wurde von nun an sein unumstößliches Ziel. Das war sein erster kraftvoller Motivationsschub und sein beständiger Antrieb zugleich für eine sehr, sehr lange Zeit – bis er seinen großen Traum realisierte und an seinem Ziel ankam!

Er schaffte, was er wollte!

Sein Kindheitstraum wurde durch die Kraft der Motivation wahr. Er wurde ein motivierender, ja ein begeistender Verkäufer, der nie aufgab – und er wurde durch das Verkaufen reich. Auf diesem langen dornenreichen Weg gab es neben grandiosen und beeindruckenden Erfolgen jedoch auch niederschmetternde Tiefschläge. Im Moment seiner schlimmsten Niederlage musste er erkennen, dass Erfolg und Reichtum niemals etwas Sicheres sind.

Er war aufgrund seines Ehrgeizes, seiner Disziplin und seines starken

Willens zu einem der erfolgreichsten Verkäufer für elektronische Bauelemente auf dem zu dieser Zeit stark wachsenden Markt geworden. Er brachte es in wenigen Jahren zu einem enormen Einkommen und Wohlstand. Doch mit der Zeit spürte er immer mehr, dass sein damaliger Chef, sein großes Vorbild, hier und da gerne mal die Wahrheit verfälschte. Dieses Verhalten wurde für ihn immer unerträglicher. Denn intuitiv spürte er in sich, wie wichtig die Wahrheit für ein erfolgreiches und unbeschwertes Leben ist.

Er erfuhr, dass Erfolg und Reichtum niemals für immer sicher sind!

Und so kam der Moment in seinem Leben, an dem er seine Emotionen nicht mehr zurück-

halten konnte. Und es kam wie es kommen musste. Er sagte seinem Chef klar und deutlich seine ehrliche Meinung, die ihn schlussendlich als Lügner entlarvte. Damit traf er ihn schwer. Er konnte diese Wahrheit nicht ertragen. Trotzdem hätte er niemals damit gerechnet, dass sein Chef ihn als seinen besten Verkäufer aus purer Eitelkeit daraufhin fristlos entlassen würde. Er tat es und schaltete seine knallharten Rechtsanwälte ein – Erich Lejeune erhielt die fristlose Kündigung, und so verlor er alles, wirklich alles. In diesem Moment brach sein ganzes damaliges Leben wie ein Kartenhaus zusammen. Und mit dem Verlust seiner Arbeitsstelle und seines Wohlstandes ging auch der Verlust seiner Freunde und seiner Ehe einher.

Ganz tief in sich fand er die Vision seines Lebens!

Nun war alles zerstört und weg und es gab nur noch ihn. Zutiefst unglücklich, musste er sich eingestehen, dass er bis dahin auf dem Weg seiner Karriere einzig und allein von



dem Gedanken reich zu werden getrieben war. Er hatte vergessen, diesen Wohlstand abzusichern. In diesem Moment seiner schlimmsten Niederlage stand er wie in Trance da. Er war unsagbar müde und vor ihm tat sich ein tiefes schwarzes Loch auf, ein Tor zu einem langen, kalten, finsternen Tunnel. Er sah nur noch einen Ausweg. Er wollte sich das Leben nehmen. Doch als er auf der berühmten Münchener Todesbrücke vor dem Abgrund stand, füllten sich seine Augen mit Tränen und er fing an, bitterlich zu weinen. Ja, er weinte Stunden, so lange, bis keine Tränen mehr kamen. In diesem Zustand der völligen Erschöpfung hörte er auf einmal, wie von weitem, in seinem Inneren die samtene Stimme seiner geliebten Großmutter, die Tage vorher verstorben war. Sie schien ihm von ganz weit weg zuzurufen: „Erich, gib dir die Antwort auf die Frage, wieso dir denn dein Chef so viel Geld bezahlt hat?“ Und blitzartig schoss es ihm durch seinen Kopf, und er schrie die Antwort mit letzter Kraft laut heraus: „Weil ich ein begeisterter Verkäufer bin!“

Mit der Kraft der Motivation fing er wieder bei Null an!

Ja, seine Großmutter war und ist bis heute sein Schutzengel, daran besteht für ihn kein Zweifel. Sie war Zeit ihres Lebens sein Vorbild, seine über alles geliebte, vertraute Rat-

geberin. Sie war es auch, die ihm Werte wie Disziplin, Anstand, Ehrlichkeit, Demut und Respekt lehrte. Und sie schenkte ihm durch ihre großartige Persönlichkeit die Kraft des Glaubens, des positiven Den-

kens und des Selbstvertrauens. Dieses Vertrauen in ihn und seine Fähigkeiten sowie seine Begeisterung und Leidenschaft zum Verkaufen entzündeten sich durch dieses einschneidende Brückenerlebnis aufs



VITA

Dr. Erich Lejeune

Dr. Erich Lejeune hat die sprichwörtliche „Vom Tellerwäscher zum Millionärkarriere“ hinter sich und gehört heute zu den größten deutschen Unternehmerpionieren. Seine Lebensgeschichte macht Mut zum beruflichen Mut und zeigt, dass man mit dem unbeirrbaren Willen etwas ganz Großes zu schaffen, wirklich Berge versetzen kann. 1976 gründete Erich Lejeune aus dem Nichts die CE Consumer Electronics AG und revolutionierte den damals noch in den Kinderschuhen steckenden Halbleitermarkt. Ende 1996, also 23 Jahre später, war sein Unternehmen sage und schreibe 1,5 Milliarden Euro wert. Diese magische Summe veranlasste ihn, sein Berufsleben noch einmal total umzukrempeln und mit der Gründung der Lejeune Akademie in München anderen Menschen sein berufliches Wissen weiter zu geben, hochkarätige TV-Sendungen zu moderieren und Bücher zu schreiben. Erich Lejeune und seine Frau Irène verstehen es nicht nur Geld zu verdienen, sie können auch teilen, indem sie Millionenbeträge für wohltätige Zwecke ausgeben. Sie haben die Stiftung „Herz für Herz – Stiftung für Leben“ gegründet, die in in letzten Jahren über 4.000 herzkranken Kinder in Vietnam gerettet hat.

irischer Honorarkonsul und er bekam das Große Bundesverdienstkreuz durch Bundespräsident Horst Köhler verliehen. Noch im gleichen Jahr gründete er die Lejeune Akademie für Motivation. Doch die innere Leere und Rastlosigkeit blieben. Tief in ihm spürte er die Kraft des inneren Reichtums und suchte nach dem Sinn seines Lebens. Hatte er bisher Erfolg, Ruhm und Reichtum als Ziel seines glücklichen Le-

meisten Fragen über den Sinn des Lebens stellten, zu beschäftigen: mit den Philosophen. Er verschlang ein Buch nach dem anderen, traf sich mit wichtigen Philosophen und Denkern unserer Zeit und lernte in diesen Gesprächen viel über Werte und den Sinn des Lebens kennen. Eines Tages begegnete er in München einem der großen Philosophen unserer Zeit, dem Rektor der Hochschule für Philosophie der Jesuiten, Professor Dr. Michael Bordt SJ. Sie

trafen sich öfters zu Dialogen und merkten, dass sich die Bereiche



Neue. Mit der Kraft des Satzes: „Weil ich ein begeisterter Verkäufer bin!“ fing er wieder bei Null an. Sein unbedingter Wille zum Erfolg, der tief in ihm verankert war, brach trotz der großen Not plötzlich wiedervoll durch. So kam er, ausgelöst durch diese fürchterliche Notsituation, auf die Vision seines Lebens. Wenig später kaufte er sich mit seinem letzten Geld, das er mühsam zusammenkratzte, auf einem Flohmarkt einen alten wackeligen Schreibtisch und einen gebrauchten Fernschreiber für die stolze Gesamtsumme von 130 DM. Mit diesem Schreibtisch und Fernschreiber begann er in seinem Leben ein zweites Mal das zu tun, was er am besten kann: begeistert zu verkaufen. Dieser legendäre Schreibtisch, an den er sich noch heute gerne zurück erinnert, ist das Symbol für seinen Neuanfang. Seine damaligen Kindheitsgedanken und Träume nahmen nun zunehmend konkrete Gestalt an. Sie wurden der Grundstein seines unglaublichen Erfolges. Er erkannte schon damals die wirtschaftliche und strategische Bedeutung von Mikrochips und gründete zusammen mit seiner jetzigen Frau und einem Partner sein eigenes kleines Chip-Broker-Unternehmen in einer Dreizimmerwohnung in München-Schwabing. Im Nachhinein eine bahnbrechende und zukunftsweisende Revolution in der Welt der Mikrochips. So begann Mitte der Siebzigerjahre in dieser Schwabinger

Dreizimmerwohnung der kometenhafter Aufstieg zu einem späteren Milliardenkonzern der Hightech-Branche und dem größten Chip-Broker-Unternehmen der Welt. Sein Ziel, sein Ehrgeiz, seine Disziplin, seine Ehrlichkeit und sein unbedingter Wille zum Erfolg trieben ihn auch diesmal wieder mit großer Motivation voran. Doch ein weiteres wichtiges Element kam noch dazu: seine jetzige Frau Irène, die er damals in der Schweiz kennengelernt hatte. Sie gab ihm so viel unendliche Kraft und glaubte trotz der schlechten Startbedingungen fest an ihn. Und gemeinsam bauten sie ihr Unternehmen auf und wurden von Jahr zu Jahr immer erfolgreicher.

22 Jahre später brachten sie ihren Konzern an die deutsche Börse. Und an diesem unvorstellbaren Höhepunkt wurde ihm klar, dass echter Erfolg nichts wert ist, wenn man ihn nicht teilt!

Als er damals an äußerem Reichtum alles erreicht hatte, wollte er nicht nur seinen Erfolg teilen, er wollte sein Wissen, seine Erfahrungen und seine Erkenntnisse aus der Welt der Motivation weitergeben. Also fasste er alles das, was er bis dahin gelernt, erfahren und sich erarbeitet hatte, in Interviews und auf Tonbändern zusammen. So entstand sein erster internationaler Bestseller „Lebe ehrlich – werde reich“.

Wohlstand und Anerkennung reichen nicht, um wirklich zufrieden zu sein!

Alles hatte er erreicht, was er sich in seinem großen Traum als zehnjähriges Kind gewünscht hatte: Nie mehr Hunger leiden und frieren, ein Leben in Reichtum und Wohlstand, international anerkannt und ausgezeichnet mit den begehrten Preisen verschiedener Institutionen, mit Freunden und einer wundervollen Frau an seiner Seite. Und trotzdem spürte er dieses unbestimmte Gefühl der Rastlosigkeit und Leere in sich. Er übernahm Lehraufträge wie den an der Elite-Universität TU München für Motivation. Er hielt unzählige Vorträge. Er brachte seine Bücher heraus, die weltweit in über 16 Sprachen veröffentlicht wurden. Zusammen mit seiner Frau Irène gründete er die Stiftung „Herz für Herz – Stiftung für Leben!“, die Irène mit Leidenschaft und Engagement bis heute sehr erfolgreich führt. Er wurde

angesehen, wurde ihm auf einmal bewusst, dass es noch etwas viel Größeres geben muss, das zu einem wirklichen gelungenen Leben führt. Als er in einer seiner Fernsehsendungen eine begabte junge Gymnasiallehrerin interviewte, kamen sie unter anderem auch auf das Thema Philosophie zu sprechen. Sie empfahl ihm das anregende Buch „Sophies Welt“ von Jostein Gaarder als einen ersten Einstieg in die Welt der Philosophie. Damit öffnete ihm diese junge Philosophin unbewusst das Tor zu dieser bereichernden Lebenswissenschaft. Plötzlich wusste er, worum es im Leben wirklich geht: Es geht um die Erkenntnis, wer man ist, und auch darum, eine persönliche Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens zu finden. Er begann von nun an, sich ausführlich mit den Menschen, die sich wohl am

Philosophie und Motivation hervorragend ergänzen und gegenseitig

Synergien ergeben.

So setzte er sich weiter mit der Geschichte der Philosophie auseinander und begeisterte sich zunehmend für Sokrates, der sich selbst den klügsten Menschen nannte, weil er zu der Erkenntnis gelangt war, dass er wusste, dass er nichts wusste. Mit dieser philosophischen Erkenntnis war Sokrates an Klugheit allen anderen Menschen weit überlegen, die noch nicht einmal wussten, dass sie nichts wussten, sondern glaubten, dass ihr Wissen ausreichend sei. In der Beschäftigung mit Sokrates erkannte er, dass er seine wichtigste Aufforderung an die Menschen schon seit seiner Kindheit unbewusst auch in sich trug: die Aufforderung, alles in seinem Leben erst einmal zu hinterfragen.

Er trug sein Leben lang die Botschaft der Philosophie unbewusst in sich!